

Wittentäter voraus und überfielen sie auf der Straße von Neudorf nochmals mit Steinen und Knütteln, wobei drei der Radfahrer schwere Wunden am Kopfe davontrugen und im gedachten Orte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Nach den Urtheben des brutalen Ueberfalls wird eifrig geforscht.

**In Augsburg nehmen die Selbstmorde** auffallend zu. So sind innerhalb 8 Tagen vier Selbstmorde zu verzeichnen. Ein Kommiss der Firma Braumann und Günzburger hat sich erschossen, die Frauen des Wurfhändlers Burtzhardt und des Prokuristen und Kassierers der Maschinenfabrik Niedinger, sowie der Sohn des Direktors-Rabbiners Dr. Groß, Apotheker Groß, haben sich vergiftet.

**Professor Faulmann f.** Der auf dem Gebiet der Stenographie vielgenannte Professor Faulmann ist in Wien am 29. Juni im 60. Lebensjahre gestorben. Faulmann war zu Halle geboren, wurde Schriftsetzer und betrieb dabei als Autodidakt das Studium von Sprachen. 1854 kam er in die Staatsdruckerei nach Wien, wo er an der Herstellung stenographischer Typen mitarbeitete. Im Jahre 1860 wurde er Lehrer der Stenographie. Später verlegte er sich auf die Erfindung einer neuen Schnellschrift, drang aber mit derselben nicht durch.

**Periers Erzähler.** Aus Kreisen der französischen Kolonie in Wien wird dem dortigen Tagblatt die interessante Thatsache mitgeteilt, daß der Jugendlehrer und Erzähler Casimir Periers, des jetzigen Präsidenten der französischen Republik, ein Deutscher namens Dr. Straube war. Dr. Straube, ein Hannoveraner von Hause, lernte den Vater des jetzigen Präsidenten zur Zeit seiner Anwesenheit als Gesandter in Hannover um die Mitte der vierziger Jahre kennen. Als Casimir-Periers 1846 seinen Posten in Hannover verließ, nahm er Dr. Straube mit nach Paris, in seinem Palais wohnte auch der Deutsche und leitete später einen großen Teil der Erziehung des jungen Casimir-Periers. Personen, die mit Straube und dem jungen Casimir-Periers zu verkehren Gelegenheit hatten, behaupten, der Ernst und die Festigkeit des Charakters Casimir-Periers rühre nicht zum kleinsten Teil von dem Einfluß seines deutschen Lehrers her. Periers spricht fließend deutsch; er beherrscht diese Sprache schon seit seinen Kinderjahren.

**Die erste Tänzerin der Brüsseler Hofoper, Cambier,** wurde in der Nacht zum Sonntag von dem rumänischen Offizier Giorgiu ermordet. Der Mörder entlebte sich nach der That, deren Beweggrund Missethätigkeit gewesen sein soll.

**Eine neue Giftmord-Affäre** bildet gegenwärtig in Hasselt das Stadigepöbel. Vor fünf Jahren starb dort nach kurzer Krankheit der Wegenermeister Vanderlocht, ein noch jüngerer, sehr kräftiger Mann. Etwa 18 Monat nachher wurde ein im Vanderlocht'schen Hause längere Zeit beschäftigter Metzgergeselle aus dem Dienst entlassen. Hierüber erzürnt, erhob er gegen mehrere Mitglieder der Familie Vanderlocht schwere Anschuldigungen. Namentlich machte er die Anzeige, daß ein in Antwerpen wohnender früherer Unteroffizier Vanderlinden, der die älteste Tochter des verstorbenen Vanderlocht zur Frau hat, seinen Schwiegervater vergiftet und zugleich die übrigen Mitglieder der Familien zu vergiften beabsichtigt habe. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß thatsächlich sämtliche Familienmitglieder seiner Zeit nach einem Mittagssnack schwer erkrankt waren und daß man bei einer anderen Gelegenheit das im Hause vorrätige Brot wegen eines auffallend widrigen Geschmacks hatte fortwerfen müssen. Andere Einzelheiten konnten jedoch nicht festgestellt werden, da ein von dem Gesellen bezogener Hauptzeuge, und zwar dessen eigener Bruder, in Indien in niederländische Dienste getreten war. Vorige Woche kehrte dieser nach Belgien zurück und wurde sofort mit seinem Bruder und dem Beschuldigten Vanderlinden vor den Untersuchungsrichter beschickten. Vanderlinden wurde nach dem Verhöre verhaftet. Die Leiche seines Schwiegervaters wird ausgegraben.

**Die Wiege,** in der der neugeborene Sohn des Herzogs und der Herzogin von York gegenwärtig liegt, ist ein Geschenk der Königin. Sie wurde im Jahre 1840 verfertigt und bei der

Geburt der Kaiserin Friedrich zuerst benutzt. Dann fand sie für alle Kinder der Königin Verwendung. Jetzt ist sie neu hergerichtet und ausgestattet worden. Die Kindermöbel des jüngst geborenen Prinzen haben seine beiden Großmütter, die Prinzessin von Wales und die Herzogin von Teck, gemeinsam beschafft. Der britischen Industrie wurde beim Ankauf, soweit es ging, der Vorzug gegeben.

**Ueber den Einsturz eines Balkons** während des Einzugs des Königs Alexander von Serbien in Salonichi wird berichtet: Ein etwa 3 Meter langer Balkon war mit 25 Personen besetzt, obgleich die Bauart desselben nicht einmal eine Belastung von 3-4 Personen gestattete. Da der Balkon gerade in der Mitte brach, so stürzten alle auf denselben befindlichen Personen in die Tiefe und zwei junge Frauen in geeigneten Umständen blieben sofort tot am Platze, während weitere sieben Personen schwer verwundet wurden. Von diesen sind nachträglich eine Frau und ein jähriges Mädchen gestorben. — Nach sieben eingetroffenen Depeschen aus Konstantinopel wird die Rückkehr König Alexanders nicht, wie anfänglich projektiert, über Triest oder über Rumänien, sondern wieder über Salonichi erfolgen.

**Vor hundert Jahren** legte Benjamin Franklin für eine amerikanische Stadt 4000 Dollar an, die durch ein Jahrhundert auf Zins und Zinseszins liegen bleiben mußten. Das Kapital ist jetzt auf 262 000 Dollar angewachsen und es wird dafür eine technische Hochschule errichtet werden.

### Gerichtshalle.

**Karlruhe.** Der Bautechniker Rodriguez, Sohn des Senatspräsidenten von Nicaragua, wurde von dem Schwurgericht wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Monat Gefängnis verurteilt.

**Prag.** Zwei wegen Hochverrats angeklagte Handwerkskünstler wurden zu 4 bezw. 5 Jahr schweren Kerkers verurteilt.

### Die erbliche Belastung in Wahrheit und — Dichtung.

Bei Besprechung der Werke Gerhart Hauptmanns äußert sich ein Nervenpatholog in der Beilage der „Allg. Zig.“ folgendermaßen über das in der modernen Literatur so viel mißbrauchte biologische Gesetz der Vererbung:

„Vererbt werden zunächst in der „realistischen“ Dichtung nur Talente, Krankheiten und schlechte Eigenschaften, im Leben dagegen und in der Wirklichkeit zum Mindesten ebenso häufig Talente, Fertigkeiten und glänzende Eigenschaften. Doch sehen wir vorerst von dem hellen Bilde gänzlich ab und halten wir uns ausschließlich an die häßliche Seite dieser Lehre. Da müssen wir leider gleich eingangs bekennen, daß unsere positiven, sichergestelltsten Kenntnisse über die Bedingungen, unter denen eine Vererbung stattfindet, im höchsten Grade kümmerlich und der Ergänzung bedürftig sind. Wir wissen kaum annähernd, wer vererbt, nur ungenau und durchaus unzulänglich, was alles vererbt, und nur zum allergeringsten Teile endlich, wie vererbt wird. Vom Subjekt, von den vererbenden Teilen sind uns bestenfalls Vater und Mutter bekannt, der Einfluß des Stammes, der Vorfahren, der Seitenverwandten hilft sich fast stets in undurchdringliches Dunkel. Auch über das Objekt, über dasjenige, was zur Vererbung kommt, sind wir nicht allzu genau unterrichtet. Nur wenige Krankheiten scheinen als solche von den Eltern auf die Kinder überzugehen, als Vererbung im eigentlichen Sinne des Wortes. Viel häufiger dürfte nicht die Krankheit selbst, sondern bloß eine gewisse Veranlagung, eine erhöhte Ansprechbarkeit, eine verminderte Widerstandsfähigkeit gegenüber den krankmachenden Schädlichkeiten zur Vererbung kommen. Die Hilfszeitwörter „dürfen“ und „scheinen“, die ich bei diesen Theorien gebrauchen mußte, beweisen, wie wenig geklärt sich dieselben noch heutigen Tages darstellen. Das Wie der Vererbung endlich ist bis zur Stunde noch fast gänzlich unbekannt. Nur

bei einigen Krankheiten, wie bei dem Alkoholismus, dürfen wir mit Wahrscheinlichkeit schon eine Vererbung im Keime voraussetzen. Es muß aber ferner mit aller Entschiedenheit betont werden, daß keine wie immer geartete Schädlichkeit eine absolut sichere Gewähr für die Vererbung bietet. Denn immer handelt es sich bei dieser Uebertragung pathologischer Zustände um ein bloßes Können, nie um ein unvermeidliches Müssen! Je mehr der Schädlichkeiten sich häufen, desto wahrscheinlicher ist auch der üble Einfluß auf die Nachkommenschaft; aber selbst im ungünstigsten Falle ist noch die Möglichkeit der Paralyse durch anderweitige Gegenkräfte nicht völlig auszuschließen. Als solche paralytische Momente wirken zum Beispiel bei bloß einseitiger Belastung die volle Gesundheit des anderen Elternteils, eine vernünftig geregelte Lebensweise und vor allem eine zweckentsprechende Erziehung. Denn jede Vererbung ist die Resultierende eines kräfteparallelogramms, an dessen einer Seite die verschiedenen Schädlichkeiten wirken, während an der anderen die entgegenstrebenden Heilfaktoren ihre Thätigkeit entfalten. Setzen wir z. B. den Fall, wir hätten den schädigenden Einfluß einer schweren Hysterie der Mutter bei den Kindern zu berechnen. Eine solche Krankheit legt allerdings sehr häufig den Grundstein zu allerlei Neurosen bei der Nachkommenschaft, allein es ist sehr wohl möglich, daß, wenn keine andere Schädlichkeit mehr statthat, die Ungeundheit der Mutter durch die völlige Gesundheit des Vaters und des Stammes bis zum Verschwinden ausgeglichen wird. Würde weiter auch der Erzeuger selbst zur Belastung beitragen, indem er etwa zur Zeit der Empfängnis schon Säuer war, dann ist es freilich sehr wahrscheinlich, daß auch die Kinder nicht mehr ganz heil davonkommen werden. Aber noch immer kann eine scharfsinnig geleitete Erziehung, völlige Trennung von den Eltern und dauernder Aufenthalt in guter Luft auch die Schädlichkeiten bannen. Im schwersten Falle endlich, wenn nicht bloß Vater und Mutter neuropathisch sind, sondern auch die weitere Abstammung (Boretern) ergriffen war, tritt allerdings nahezu ausnahmslos Ererbung ein, aber selbst in solch verzweifelten Fällen ist immer noch eine aufhebende oder zumindest sehr beschränkende Wirkung der Heilpotenzen denkbar. Und es ist ein schwerer Fehler fast aller modernen Realisten, von Bisen und Hauptmann angefangen bis zum letzten Jungdeutschen herab, daß sie dieser Möglichkeit von Gegengewichten gar nicht gedenken oder sie bestenfalls bloß so nebenher und beiläufig erwähnen.“

Ganz in demselben Sinne spricht sich ein soeben erschienenes Schriftchen von Georg Hirth aus (Die Vitalisationslehre, angewandt auf psychologische Probleme; Beispiel: Warum sind wir jenseitig?), nur mit dem Unterschied, daß Hirth gegenüber der erblichen Belastung eine förmliche erbliche Entlastung aufstellt und aus den Thatsachen der Biologie und Psychologie, die für die Erblichkeit erworbener (d. h. durch das Individuum erworbener) Eigenschaften sprechen, den destruktiven Tendenzen der einseitigen Belastungslehre und deren dichterischer Verwertung gegenüber geradezu einen neudealistischen Standpunkt gewinnt. Das Hirth'sche „Entlastungsgesetz“ ist ein biologisches Regressionsgesetz: nach ihm kommt die gesunde Disposition der Eltern um so sicherer wieder zur Herrschaft, je sorgfältiger das belastete Individuum im Sinne der Entlastung lebt. Mit anderen Worten: nach der Entwicklungsmechanik des menschlichen Plasma haben die älteren und ältesten Stadien und Erwerbungen das Uebergewicht über die neuesten, sind die Stammeseigenschaften den individuellen übergeordnet, gerade so wie auf dem Gebiete der psychischen Immemoration die ältesten Erinnerungen und Gewohnheiten die haltbarsten sind. Da nun der menschliche Organismus in fortwährender Fort- und Umbildung begriffen ist (auch in nervöser und physischer Hinsicht), so liegt es wesentlich am Individuum selbst, ob es aus eigener Kraft und Einsicht den noch vorhandenen älteren gesunden Dispositionen behufs Vertreibung der neuesten ungesunden hilfreich die Hand reichen will. Ein tröstliche Lehre, weil sie dem Pessimismus mit naturwissenschaftlichen Gründen entgegentritt.

### Ein Besuch der Robinson-Insel.

Die 600 Kilometer westlich von der chilenischen Küste im Stillen Ozean liegende Insel Juan Fernandez ist bekanntlich der Schauplatz der von Daniel Defoe romanhaft geschilderten Abenteuer Robinsons oder eigentlich des schiffbrüchigen Matrosen Alexander Selkirk. Die Insel ist bis jetzt nur sehr selten von wissenschaftlich gebildeten Europäern besucht worden, so 1885 von dem Deutschen Alexander Grmel aus Chile und kürzlich von Dr. Ludwig Plate aus Bremen. Letzterer ist von der preussischen Akademie der Wissenschaften ausgesandt worden, um die zoologischen Verhältnisse des chilenischen Küstengebietes genauer zu studieren, und er benutzte die Gelegenheit, Anfang Januar auf einem chilenischen Kriegsschiffe die Robinson-Insel zu besuchen. Dieses kleine Felsen-Giland hat 22 Kilometer Länge, 8 Kilometer Breite und eine halbmondförmige Gestalt. Mitten auf demselben erhebt sich ein 1000-Meter hoher Berg, der nach seiner Form Ambos (Yanguo) genannt wird. Der Boden der Insel besteht aus vulkanischem Gestein und ist mit herrlichen, immergrünen Wäldern bedeckt, die viele eigentümliche Pflanzenarten aufweisen. Von Säugtieren finden sich nur Ziegen und Hunde, die natürlich eingeführt worden sind. Das Klima ist mild, aber das Wetter sehr unbeständig und durch häufige, starke Regenschauer unangenehm ausgezeichnet. Die Insel gehört zu Chile und wird hauptsächlich nur von Walfischfahrem besucht. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60 bis 70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Ansiedler fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor, sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Hef. Man brachte Röhre und sonstige Viehwirtschaften besuchte. Ihre Bevölkerung beschränkt sich auf etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur namens Wehrhan aus Sachen die Insel gepachtet und mit einer